



GEMEINDE NEUFAHRN

BEI FREISING

Protokoll zur Bürgerversammlung in Neufahrn am 26.11.2019 im Gasthof Gumberger

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:35 Uhr

Teilnehmer: ca. 85 Bürgerinnen und Bürger aus Neufahrn

1. Begrüßung und Präsentation durch Ersten Bürgermeister Heilmeier

Erster Bürgermeister Heilmeier begrüßte die Anwesenden und stellte die wesentlichen weiteren Themen des Abends vor:

- Bericht über aktuelle Projekte und Entwicklungen in der Gemeinde Neufahrn
- Bericht von Frau Weisel, Büro architektur.stadtplanung zum Planungsstand der „Alten Halle“
- Fragen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger

2. Bericht über aktuelle Projekte und Entwicklungen in der Gemeinde Neufahrn

Anhand von Folien zu den Themenbereichen Zusammenleben, Lernen/Bildung, Wohnen, Arbeiten am Ort, Verkehr und Finanzen informierte Erster Bürgermeister Heilmeier über neu angestoßene oder fortgeführte Projekte des vergangenen Jahres und gab einen kurzen Ausblick auf die bereits in Planung befindlichen Vorhaben für das kommende Jahr. Der Bericht ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

3. Bericht von Frau Weisel, Büro architektur.stadtplanung zum Planungsstand der „Alten Halle“

Frau Weisel erläuterte anhand einer Präsentation den aktuellen Planungsstand und die bisherigen Überlegungen zu einem Neubau der „Alten Halle“. Sie stellte ausführlich die verschiedenen Varianten dar und stand anschließend für Fragen der Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung.

Im Einzelnen teilte Frau Weisel auf Anfragen folgendes mit:

Für das Bauvorhaben werde ein Großteil der oberirdischen Stellplätze wegfallen, es entstünden aber ausreichend Stellplätze in einer Tiefgarage.

Wohnungen seien aktuell nicht geplant, der aktuelle Planungsstand sehe einen Saal für 350 BesucherInnen und ca. 500 qm Büroflächen vor.

Der Gemeinderat habe noch keine Empfehlung für eine der Varianten abgegeben, die Variante 4 sei aber allgemein eher kritisch gesehen worden.

Ein Zeitszenario könne noch nicht erstellt werden, da insbesondere die finanziellen Auswirkungen derzeit nicht genau beziffert werden könnten. Es sei aber mit einer Fertigstellung erst in einigen Jahren zu rechnen.

Die Halle sei teilbar, so dass Veranstaltungen verschiedener Größe dort durchführbar seien. Beide Teile seien separat zugänglich und könnten auch gemeinsam mit dem Foyer genutzt werden.

Die Begrenzung auf 350 Besucherplätze sei entstanden, weil es in Neufahrn nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre nur wenige Veranstaltungen mit mehr als 350 BesucherInnen gebe. Außerdem sei langfristig die Nutzung der Aula im Gymnasium gesichert. Es habe aber einzelne Stimmen im Gemeinderat für eine größere Auslegung der Halle gegeben.

Auch Räume, die von ortsansässigen Vereinen genutzt werden könnten, seien geplant.

Auf die Frage, ob auch andere Standorte für die „Neue Halle“ geprüft worden seien, teilte Frau Weisel mit, dass zwar verschiedene Varianten besprochen worden seien, der Gemeinderat sich aber mehrheitlich für den jetzt untersuchten Standort entschieden habe. Mit den Schulen gebe es wegen der unterschiedlichen Nutzungszeiten nur sehr wenige Konflikte.

Für Fahrräder seien überdachte Stellplätze geplant, diese seien noch nicht zeichnerisch dargestellt.

Die unter der Grundschule vorhandene Tiefgarage reiche nicht aus, um den Stellplatznachweis nach der gemeindlichen Satzung erfüllen zu können.

Die Halle werde behindertengerecht erbaut. Ob eine Bushaltestelle eingerichtet werden könne, müsse noch geprüft werden.

4. Fragen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger

Ein Bürger fragte an, warum im neuen Baugebiet Neufahrn-Süd keine Einkaufsmöglichkeiten oder Gastronomie vorgesehen seien.

Erster Bürgermeister Heilmeier teilte mit, dass seitens der Gemeinde wenig Einflussmöglichkeiten bestünden, da sämtliche Grundstücke im Baugebiet in privater Hand seien.

Auf die Frage einer Bürgerin, warum sich die Fahrtkosten für ein S-Bahnticket zum Flughafen verdreifacht hätten, konnte Erster Bürgermeister Heilmeier richtigstellen, dass dies eine fehlerhafte Information des MVV sei. Die Fahrt zum Flughafen sei weiterhin eine Kurzstrecke.

Erster Bürgermeister Heilmeier erläuterte auf Anfrage die Aufgaben des Mobilitätsbeauftragten, die weit über die eines Fahrradbeauftragten hinausgingen. Er begleite Konzepte für Radwege, sei an der regionalen Abstimmung des Mobilitätskonzepts beteiligt und sei Planungsbegleiter großer Projekte mit Auswirkungen auf den Verkehr. Er sei aber nicht zuständig für die Kontrolle des Verhaltens im Verkehr.

Zur Verbesserung der Sicherheit von Fußgängern und Fahrradfahrern führte Erster Bürgermeister Heilmeier die Begrenzung der Bahnhofstraße auf „Tempo 30“ an. Die Straße sei leider nicht breit genug, um eigene Spuren für Radfahrer auszuweisen. Auch sei es Aufgabe der Gemeinde, die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer im Blick zu haben.

Zur Frage, warum in der Bahnhofstraße kein Halteverbot eingerichtet würde, um parkende Paketautos zu verhindern, erklärte Erster Bürgermeister Heilmeier, dass das Parken von Fahrzeugen dieser Größe schon jetzt nicht erlaubt sei und auch gehndet werde.

Massive Beschwerden wurden von Anliegern der Gottfried-von-Cramm-Straße vorgebracht, die zum einen die Behinderung durch parkende DPD-Fahrzeuge, zum anderen die hygienischen Zustände rund um das Boardinghaus monierten.

Hierzu erläuterte Erster Bürgermeister Heilmeier, dass Ordnungsamt und Bauhof ständig an Verbesserungen arbeiten würden. Die schwierige Situation sei im Rathaus bekannt. Eine Verschärfung der Parkbeschränkungen sei geplant, so dass künftig DPD-Fahrzeuge dort nicht mehr parken können.

Zur Anfrage einer Bürgerin, warum es beim REWE-Markt keinen Zebrastreifen gebe, der das Überqueren der Straße für alle SchülerInnen und auch Kunden der Märkte sicherer machen würde, antwortete Erster Bürgermeister Heilmeier, dass ein Zebrastreifen außerhalb der geschlossenen Ortschaft nicht zulässig sei. Die vorhandene Mittelinsel sei eine gute Lösung.

Zu Beschwerden bezüglich hoher Platanen an der Albert-Einstein-Straße erläuterte Erster Bürgermeister Heilmeier, dass die Gemeinde für den Unterhalt der Straße und der Gehwege zuständig sei, nicht aber für private Grünflächen. Er sicherte aber zu nachzufragen, ob diese Probleme im Rathaus bekannt seien.

Die Entfernung von Unkraut auf Gehwegen erläuterte Bauhofleiter Huber. Die Gemeinde Neufahrn verzichte seit vielen Jahren auf Unkrautvernichtungsmittel, sondern setze auf das personal- und zeitintensive Heißwasserverfahren. Dadurch sei zum Beispiel das Glyphosatverbot für die Gemeinde Neufahrn ohne Belang.

Ein Bürger wies darauf hin, dass an der Ecke Am Hart / Wilhelm-Busch-Straße große Müllablagerungen zu finden seien und bat zu prüfen, ob dort nicht ein Abfalleimer aufgestellt werden könnte.

Erster Bürgermeister Heilmeier sagte eine Prüfung zu.

Auf den schmutzigen Zustand der S-Bahn-Unterführung angesprochen, entgegnete Erster Bürgermeister Heilmeier, dass die Gemeinde inzwischen eine Reinigungsfirma beauftragt habe. Der Reinigungsrythmus sei erhöht, erste Verbesserungen bereits erreicht worden.

Eine Bürgerin fragte an, ob der Eigentümer eines Grundstücks verpflichtet werden könne, Unkraut zu jäten.

Hierzu erläuterte Erster Bürgermeister Heilmeier, dass im Bereich privater Gärten für die Gemeindeverwaltung kaum Eingriffsmöglichkeiten bestünden. Auf dem öffentlichen Gehweg vor dem Zaun seien ebenfalls die Anlieger für die Entfernung von Unkraut zuständig. Die Gemeinde führe hier regelmäßige Kontrollen durch und schreibe die Anlieger an.

Auf den Beitrag eines Bürgers, warum beim Alten Pfarrhaus der Fällung von 121 Bäumen zugestimmt worden sei und wie eine Genehmigung möglich sei, wenn 25 Stellplätze nicht nachgewiesen werden könnten, erklärte Erster Bürgermeister Heilmeier, dass viele der gefälltten Bäume vorab als geringwertig eingestuft wurden. Das Baurecht bestehe und die Bebauung sei nicht dichter als auf den Nachbargrundstücken. Sicher handle es sich um eine Nachverdichtung, diese bleibe aber im Rahmen der Nachbargrundstücke.

Die Frage, ob die Kindergarten-Container am Keltenweg abgebaut würden, wenn der neue Kindergarten am Sportplatz eröffne, erklärte Erster Bürgermeister Heilmeier, dass die Befristung der Container bereits verlängert sei. Der neue Kindergarten werde vier zusätzliche Gruppen bieten.

Ein Bürger fragte an, ob es eine Begrenzung der Standzeit von Bauzäunen gebe. Der Bauzaun auf dem Grundstück der früheren chirurgischen Praxis stehe nun schon sehr lang und störe die gesamte Nachbarschaft.

Erster Bürgermeister Heilmeier teilte mit, dass die Verwaltung in Kontakt mit dem Eigentümer stehe, der den Bauzaun als „Simulation“ einer Einfriedung aufgestellt habe.

Planungen für neue Radwege seien derzeit in Vorbereitung. Informationen und Anregungen könnten bei dem zuständigen Fachmann für Mobilität im Rathaus eingeholt und eingebracht werden.

Die problematische Linienführung der Buslinie 692 sprach ein Bürger an. Das Mintrachinger Feld sei nach der geänderten Route nicht mehr angebunden, außerdem gebe es an vielen Haltestellen weder einen Sitzplatz noch ein Wartehäuschen.

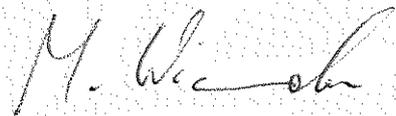
Erster Bürgermeister Heilmeier erklärte, dass es sich bei der jetzt umgesetzten Variante um einen Kompromiss handle. Weitere Ideen für eine Optimierung würden eingebracht und entwickelt. Verbesserungen würden sich durch den Einsatz von Kleinbussen ergeben, die eine Verlängerung der Linie durch das Mintrachinger Feld ermöglichen würden.

Abschließend wurde allgemein der Vorschlag begrüßt, für die Wortmeldungen der BürgerInnen ein Mikrofon bereitzustellen.

Neufahrn, den 19.05.2020



Franz Heilmeier
Erster Bürgermeister



Michaela Wiencke
Protokollführung